



Feuerquallen

An dieser Badestelle sind in den letzten Tagen vereinzelt Feuerquallen beobachtet worden.

Quallen an Nord- und Ostsee sind zumeist harmlos. Nicht jedoch die gelblich bis rot gefärbte ‚Feuerqualle‘ (Cyanea capillata) und die kleinere ‚Blaue Nesselqualle‘ (Cyanea lamarckii), deren Nesselgifte starke Hautreizungen auslösen.



Eine tödliche Gefahr bedeutet dies nicht. Es kann allerdings vereinzelt zu Kreislaufproblemen oder zu starken allergischen Reaktionen kommen – besonders bei dafür empfindlichen Personen und bei wiederholtem Kontakt mit den oft meterlangen Fangfäden.

In der Nordsee kommen Quallen bei warmen Wassertemperaturen und Ostwind vermehrt in Ufernähe vor. In die westliche Ostsee gelangen Feuerquallen aus der Nordsee kommend. Möglicherweise hängt ihr Auftreten mit den vermehrten Stürmen der letzten Tage zusammen.

Den Badegast am Strand schützen folgende Maßnahmen:

- Um bei Kontakt mit einer Feuerqualle schnell Hilfe zu bekommen, empfiehlt es sich, nicht alleine zu baden und immer in Ufernähe zu schwimmen. Das ist auch wegen möglicher Meeresströmungen im freien Wasser ratsam.
- Wenn möglich, sollte man Badeschuhe tragen und keine angeschwemmten Meerestiere berühren.
- Nie bei großem Quallenaufkommen baden und bei Kontakt mit Feuerquallen sofort das Wasser verlassen.
- Die Fäden stark nesselnder Quallen darf man nicht mit Süßwasser oder Alkohol abwaschen, nicht abwischen und nicht drücken, sonst platzen noch mehr Nesselkapseln auf. Stattdessen auf die anklebenden Fäden nassen Sand streuen, leicht antrocknen lassen und dann abschaben, beispielsweise mit einer Kreditkarte oder der stumpfen Kante eines Messers. Statt Salzwasser und Sand eignet sich auch Rasierschaum oder eine vorhergehende Behandlung mit Speiseessig.
- Die Hautreizungen kann man im Anschluss (!) an die Entfernung der Fangfäden mit juckreizhemmenden Präparaten und mit Coldpacks aus der Apotheke lindern.

Achten Sie auf die Lautsprecher-Durchsagen der Badeaufsicht !